



Schulinternes Curriculum Latein

Was der Lateinunterricht neben der Kenntnis einer neuen Fremdsprache bietet:

- Modernes motivierendes Lehrwerk mit vielen Begleitmaterialien ab Kl. 6 (seit dem SJ 11/12): Cursus N
- Lektüre leichterer und mittelschwerer Originaltexte in Klasse 9
- Exkursionen¹:
 1. Fahrt nach Xanten (am Ende der Klasse 6)
 2. Rom-Exkursion (EF)
 3. Optionale Exkursionen, z. B. ins römische Köln oder in die Römerstadt Trier
- Teilnahme an einem nationalen Wettbewerb im Fach Latein für Interessierte:
Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Aus der Welt der Griechen

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Latein orientieren sich an den einschlägigen Bestimmungen der Latein-Kernlehrpläne für die Klassenarbeiten/Klausuren und die Sonstigen Leistungen. Die Fehlerkennzeichnung und Fehlergewichtung entspricht grundsätzlich den alten Richtlinien und Lehrplänen SI (1. Auflage 1993), wobei jedoch Mehrfachfehler in einem Wort nicht mehrfach gewertet werden.

Anzahl und Art der Klassenarbeiten:

Klasse	Anzahl	Dauer	Art	Gewichtung a) : b)
6	3 / Hj.	45 Min.	a) Übersetzung b) textunabhängige Aufgaben zur Grammatik/textbezogene Vorerschließungsaufgaben/Aufgaben zur Realienkunde	2 : 1
7	3 / Hj.	45 Min.	a) Übersetzung b) textunabhängige Aufgaben zur Grammatik/textbezogene Vorerschließungsaufgaben/Aufgaben zur Realienkunde	2 : 1
8.1	2 / Hj.	45 Min.	a) Übersetzung b) textbezogene Vorerschließungsaufgaben/Interpretation	2 : 1
8.2	3 / Hj.	45 Min.	a) Übersetzung b) textbezogene Vorerschließungsaufgaben/Interpretation	2 : 1
9	2 / Hj.	90 Min.	a) Übersetzung b) textbezogene Vorerschließungsaufgaben/Interpretation	2 : 1

In der Übersetzung beträgt der Fehlerquotient (Anzahl der Worte des Aufgabentextes / Anzahl der Fehler) für die Note „ausreichend“ 12 %, für die Note „mangelhaft minus“ 18 % auf der Grundlage des nachgewiesenen Textverständnisses. Im zweiten Aufgabenteil müssen für die Note „ausreichend“ 50 % der Gesamtpunktzahl erbracht werden, für die Note „mangelhaft minus“ 30 %.

Anzahl der schriftlichen Übungen: maximal 3 / Hj.; Dauer ca. 15 Minuten.

Bei einer Vokabelüberprüfung sind 65 % der Gesamtpunktzahl für die Note glatt „ausreichend“ erforderlich.

¹ vgl. studien- und berufsorientierende Maßnahme im Lateinunterricht: Museumspädagogik, Archäologie



Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6

Die für die Jahrgangsstufe 6 beschriebenen Kompetenzen werden mit dem Lernstoff der Lektionen 1 – 12 des Lehrwerks *Cursus – Texte und Übungen Ausgabe N*, Oldenburg, C.C. Buchner, Lindauer ¹2011 erarbeitet.

Sprachkompetenz

Wortschatz

- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen lateinischen Wortschatz von ca. 400 Wörtern und erweitern auch im Deutschen ihren Wortschatz sowie die Präzision des Wortgebrauchs.
- Die Schülerinnen und Schüler erkennen einfache parallel Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen diese für das Verständnis.

Formenlehre und Syntax²

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Deklinationsklassen (a-, o-, Konsonantische Deklination) sowie Konjugationsklassen (ā-, ē-, i- und Konsonantische Konjugation) und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten lateinischen Texten anwenden.
- können bei der Übersetzung sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ausgangssprache (Latein) und Zielsprache (Deutsch) berücksichtigen.
- können zwischen Wortarten und Satzgliedern unterscheiden.
- können einfache Satzbilder erstellen.
- können die erkannten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.
- beherrschen neben dem Präsens die Vergangenheitstempora Perfekt / Imperfekt sowie die Verwendung und Wiedergabe des Passivs im Präsensstamm (optional: vgl. Lektion 10 Z).

Sprachtransfer

- Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend lateinische Lehn- und Fremdwörter kennen, die sie auf lateinische Vokabeln zurückführen können.
- Die SuS erkennen einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen diese für das Verständnis.

Textkompetenz

Vorerschließung

- Die Schülerinnen und Schüler können nach Hörverstehen, Lesen oder Überfliegen eines lateinischen Textes aus Personennamen, Verwandtschaftskonstellationen, Verstehensinseln usw. erste Vermutungen über den Textinhalt äußern.

Dekodierung und Rekodierung

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen grundlegende Formen der Übersetzungstechniken.
- können auf der Grundlage sprachkontrastiven Arbeitens einfache lateinische Texte unter Beachtung ihres Sinngehaltes und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen.

² vgl. studien- und berufsorientierende Maßnahme im Lateinunterricht: analytisches Sprachverständnis



Textvortrag

- Die Schülerinnen und Schüler machen erste Vorübungen zum sinnstiftenden Lesen.

Historische Kommunikation

- Die Schülerinnen und Schüler können bei einfachen Texten die Textaussage reflektieren und diese zu heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein erstes Verständnis für die Antike, indem sie Bereiche des römischen Alltagslebens und der römischen Geschichte kennenlernen (Römische Familie, Stadt- und Landleben, Freizeitbeschäftigungen, Sklaven, Gladiatoren, Einfluss der griechischen Welt, die olympischen Götter).
- versuchen, sich in die damaligen Lebensumstände hineinzuversetzen und diese zu erklären.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei erste einfache Kenntnisse der Wortbildungslehre für die eigene Lernökonomie nutzen.

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 7

Die für die Jahrgangsstufe 7 beschriebenen Kompetenzen werden mit dem Lernstoff der Lektionen 13 – 24 des Lehrwerks *Cursus – Texte und Übungen Ausgabe N*, Oldenburg, C.C. Buchner, Lindauer¹2011 erarbeitet.

Sprachkompetenz³

Wortschatz und Wortbedeutung

- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 800 Wörtern.
- Sie können durch Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen.
- Sie verfügen zunehmend über eine differenzierte Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit und Präzision des Wortgebrauchs im Deutschen.

Formenlehre und Syntax

- Sie beherrschen die Vergangenheitstempora, Futur I und Futur II sowie die Verwendung und Wiedergabe des Passivs (Perfekt und Plusquamperfekt).
- Sie können ihre Kenntnisse zunehmend selbstständig bei der Arbeit an mittelschweren didaktisierten Texten anwenden.
- Sie können zunehmend verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.
- Die Schülerinnen und Schüler können den AcI als satzwertige Konstruktion erkennen, beschreiben und kontextbezogen übersetzen.
- Sie können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.
- Sie können signifikante, sprachstrukturelle Unterschiede im Lateinischen und Deutschen beschreiben, erläutern und bei der Übersetzung berücksichtigen.

Sprachtransfer

- Sie können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit anderen Sprachen vergleichen. So können sie in Fremdsprachen Wörter lateinischen Ursprungs ableiten und Fremd- sowie Lehnwörter erkennen und unterscheiden.

Textkompetenz

Vorerschließung

- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen zunehmend Techniken der Vorerschließung wie die Herausarbeitung semantischer Merkmale und syntaktischer Strukturelemente zum Entwickeln eines vorläufigen Textverständnisses.

Dekodierung und Rekodierung

- Die Schülerinnen und Schüler können von einer erarbeiteten Vorerschließung ausgehend zunehmend selbstständig didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen.
- Sie können die behandelten Texte zunehmend selbstständig unter Beachtung ihres Sinngehalts in sprachlich und sachlich angemessener Weise ins Deutsche übersetzen.

Textvortrag

- Die Schülerinnen und Schüler können lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung sinnstiftend vortragen.

³ vgl. studien- und berufsorientierende Maßnahme im Lateinunterricht: analytisches Sprachverständnis



Interpretation

- Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.
 - Sie können verschiedene Textsorten wie Briefe, Erzählungen oder Dialoge anhand ihrer Merkmale erkennen.
 - Sie können diese Texte gliedern und mit eigenen Worten wiedergeben sowie auffällige sprachlich-stilistische Mittel (Tropen und Figuren) nachweisen und ihre Wirkung erklären.

Historische Kommunikation

- Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation Textaussagen reflektieren und diese mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen.

Kulturkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.
- Sie erweitern ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike und entwickeln dazu eine eigene, begründete Haltung: Die SuS können die zentralen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, wichtige Personen und Ereignisse beschreiben (z.B. Varusschlacht, Limes).
- Sie versetzen sich in die damaligen Lebensumstände hinein. Sie begreifen die Mythen als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden (griechische und römische Sagenwelt: Odysseus, Aeneas, Romulus).

Methodenkompetenz

Wortschatzarbeit

- Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage des Lehrwerkes den Grundwortschatz erweitern und einüben und die Vokabelangaben des Lehrwerkes nutzen.
- Sie können weitgehend selbstständig Wortgruppen und Sachgruppen bilden.
- Sie nutzen Ableitungsmöglichkeiten zur Erschließung neuer Vokabeln.

Grammatiklernen

- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugationen, Deklinationen) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (z.B. Personalendungen).

Umgang mit Texten und Medien

- Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik miteinander kombinieren und anwenden (Pendelmethode, Konstruktionsmethode, ...).
- Die Schülerinnen und Schüler können visualisierte Textdarstellungen (Einrückmethode, Satzbild, ...) als Strukturhilfen für längere Satzstrukturen nutzen und unter Anleitung selbst erstellen.
- Sie können zunehmend selbstständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und als Kurzreferat darstellen.

Kultur und Geschichte

- Die Schülerinnen und Schüler können zu den angesprochenen Sagenkreisen und den historischen Themen weiteres Material beschaffen, auswerten und präsentieren.



Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 8

Die für die Jahrgangsstufe 8 beschriebenen Kompetenzen werden mit dem Lernstoff der Lektionen 25-34 des Lehrwerks *Cursus – Texte und Übungen Ausgabe N*, Oldenburg, C.C. Buchner, Lindauer ¹2011 erarbeitet.

Sprachkompetenz⁴

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen und überblicken einen Lernwortschatz von ca. 1100 - 1200 Wörtern.
- können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt nutzen, neue Wörter aufzuschlüsseln und zu erschließen.
- können Wörter thematisch oder pragmatisch nach Wortfamilien, Wort- oder Sachfeldern ordnen.
- differenzieren und reflektieren ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen und können auch in Fremdsprachen Wörter lateinischen Ursprungs sowie parallele Gesetzmäßigkeiten erkennen.

Formenlehre und Syntax

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse überwiegend selbstständig bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.
- können bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen die einzelnen Bestandteile erkennen, untersuchen und kontextgerecht eine treffende Übersetzung finden.
- erweitern ihre Kenntnisse um konjunktivische Gliedsätze und können diese im Deutschen kontextgerecht wiedergeben.
- können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen und sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.
- können (leicht verwechselbare) Formen sicher bestimmen und flektierte Formen – auch in schwieriger zu erkennenden Fällen – auf ihre lexikalische Grundform zurückführen.
- können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.
- können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen einsetzen.

Textkompetenz

Dekodierung / Rekodierung

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen signifikante semantische Strukturelemente (d.h. Wortwiederholungen, Bedeutungsfelder) sowie syntaktische (d.h. Personenkonfiguration, Konnektoren, Tempusgebrauch) zur Vorerschließung.
- können – von einem erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehend – überwiegend selbstständig anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte satzübergreifend und satzweise erschließen.
- können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung sinnstiftend vortragen.
- können die behandelten Text unter Beachtung ihres Sinngehalts in sprachlich und sachlich angemessener Weise ins Deutsche übersetzen.

Interpretation

Die Schülerinnen und Schüler

- können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.

⁴ vgl. studien- und berufsorientierende Maßnahme im Lateinunterricht: analytisches Sprachverständnis



- können typische Strukturmerkmale verschiedener Textsorten herausarbeiten (z.B. Gerichtsrede).
- können Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen.
- können im Sinne historischer Kommunikation Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen und alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertiefen ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike in Bezug auf folgende Themenschwerpunkte:
 - Perserkriege – das Großreich im Osten
 - *Hannibal ante portas!* Rom versus Karthago (Punische Kriege)
 - Alexander der Große strebt nach Weltherrschaft
 - Regierungsformen: Königsherrschaft – römische Republik (*Res publica*)
 - Ciceros als Redner und Politiker: die Catilinarische Verschwörung
 - Cäsar und Kleopatra
- nehmen zu den angesprochenen Themen begründet Stellung und setzen sich mit den antiken Lebensumständen in reflektierter Weise auseinander.
- können sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und zeigen Bereitschaft zum Perspektivenwechsel.
- entwickeln Offenheit und Toleranz.

Methodenkompetenz

Wortschatzarbeit

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars.

Grammatiklernen

- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Endungen, Bildungsgesetze, Ähnlichkeiten bei anderen Sprachen, z.B. Spanisch).

Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden und diese sowohl miteinander kombinieren als auch weitgehend textadäquat anwenden (z.B. klassifizieren, analysieren, semantisieren).
- können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden (z.B. Satzbilder).
- können weitgehend selbstständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Plakaten und Kurzreferaten darstellen.

Kultur und Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler

- können mittels verschiedener Quellen (Lexika, Internet, Karten etc.) zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren und fächerübergreifend Verknüpfungen herstellen (z.B. Punische Kriege etc.).
- sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu



ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-
GYMNASIUM

vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).



Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9

Sprachkompetenz⁵

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1400 Wörtern.
- erkennen, dass auch die lateinische Sprache neben Alltagsvokabeln über Fachvokabeln in verschiedenen Bereichen verfügte und dass diese im Laufe der Jahrhunderte auch um Begriffe für „moderne“ Phänomene ergänzt wurden.
- können durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse anstellen.
- verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.
- kennen den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung und können diesen bei der Übersetzung berücksichtigen.

Formenlehre und Syntax

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.
- die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen.
- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren.
- die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren.
- sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen.
- können ihre Kenntnisse über grammatikalische Phänomene je nach Textnotwendigkeit anwenden.
- können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.

Textkompetenz

Vorerschließung

- Die Schülerinnen und Schüler können sicher die gelernten Vorerschließungsmethoden anwenden.

Dekodierung und Rekodierung

Die Schülerinnen und Schüler

- können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen.
- können beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen.
- können sicher die gelernten Übersetzungsmethoden anwenden und kommen dadurch zu einer Übersetzung in angemessenes Deutsch.
- unterscheiden zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe.

⁵ vgl. studien- und berufsorientierende Maßnahme im Lateinunterricht: analytisches Sprachverständnis

Textvortrag

- Die Schülerinnen und Schüler können leichtere und mittelschwere Originaltexte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.

Interpretation

Die Schülerinnen und Schüler

- können durch den Vergleich verschiedener Übersetzungen derselben Textvorlage (Schülerübersetzungen, Internet) Kategorien und Kriterien für eine gelungene Übersetzung ableiten, benennen und unter Anleitung anwenden.
- können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren (strukturierte Darstellung des Inhalts, Nachweis sprachlich-stilistischer Mittel und Erläuterung ihrer Funktion, Interpretation unter Einbeziehung des historisch-kulturellen Hintergrundes).

Historische Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler

- können bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten sowie leichteren und mittelschweren Originaltexten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen.
- können diese Alternativen zu heutigen Denk- und Lebensweisen kritisch prüfen und für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertiefen en Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.
- kennen wesentliche Merkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems und zentrale Ideen und Wertvorstellungen der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur.
- entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und ein vertieftes Verständnis für die eigene Kultur.

Methodenkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.

Wortschatzarbeit

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.
- können ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen.
- ihren Aufbauwortschatz nach autoren- und textspezifischen Merkmalen ordnen und erweitern.
- kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und wenden diese unter der Berücksichtigung der individuellen Lernbedürfnisse an.
- können Elemente der Wortbildungslehre sicher zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen.
- können Wort- und Sachfelder zur Strukturierung, Ausweitung und Festigung des Wortschatzes weitgehend selbstständig einsetzen.



Grammatiklernen

Die Schülerinnen und Schüler

- können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.
- können ihre Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren.
- nutzen zur Wiederholung grammatischer Inhalte (und bei Unsicherheiten während der Textarbeit) zunehmend eine Systemgrammatik.

Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.
- wägen ab, welche Vorerschließungsmethode, Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textabschnitt angemessen ist, und wenden diese an.
- können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden.
- können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.
- können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden (z.B. Handlungsträger, Konnektoren, Erstellung eines Tempusprofils).

Kultur und Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler

- können zu den angesprochenen Themenfeldern selbstständig weiteres Material u.a. aus Fachbüchern Internetrecherche, Lexika, Informationstexten sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen.
- beziehen ihre Kenntnisse aus anderen Fächern ein und bilden dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln.
- sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – zweite Fremdsprache

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Jgst. 9.2		
<p><u>Vorschlag I:</u></p> <p>Thema: Leserlenkung oder „Wie mache ich aus einem Angriffskrieg ein ‚bellum iustum‘“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Helvetierkrieg (Buch I, 2-29) ▪ Die großen Gegner Caesars: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ariovist (Buch I, 30-53), ○ Vercingetorix (Buch VII, in Auszügen) optional/additiv: ○ Dumnorix (Buch V, 1-7), ▪ Die Germanen – ein ganz anderes Volk (Buch VI, 23-27) <p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römische Geschichte und Politik • Staat und Gesellschaft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>	<p><u>Vorschlag II:</u></p> <p>Thema: Leserlenkung am Beispiel von Caesars Exkursion(en) nach Britannien (BG, Buch IV i. A.)</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römische Geschichte und Politik <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p> <p>Exemplarische Ausführung (s. u.):*</p>	<p><u>Vorschlag III:</u></p> <p>Thema: Die Schlacht um Alesia (BG, Buch VII, 76-90 i. A.)</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römische Geschichte und Politik <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>

Allgemeine Absprachen und Anregungen

- Hinführung zu Autor, Werk, Literaturgattung und historischem Hintergrund (Krise der römischen Republik)
- Übersetzungstechniken zur Erschließung komplexer Satz-Perioden bei Caesar, z. B. Einrückmethode
- Sinnvolle Nutzung des Wörterbuchs weiter einüben
- Wortfeldarbeit: Kampf, Sieg, Niederlage, Schlacht, Krieg, *res publica*

*

Thema	Perfide Leserlenkung am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion Commentarii de bello Gallico IV, 20-36	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren. • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	
<i>I. Caesars Proömium (I, 1)</i> Caesars Spiel mit römischen Urängsten	<ul style="list-style-type: none"> • in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ▣ Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I] Einführung in die Wörterbuchbenutzung ▣ Kap. 2.2 	



	<ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<p>¶ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; ¶ Sprachbewusstheit: (D => L) Leserlenkung</p> <p>¶ (D => L) multiperspektivische Interpretationskompetenz</p>
2. <i>Caesars Rheinübergang (IV, 1-19)</i> Vorstufe zur Britannien-expedition	<ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>¶ (D => L) Methode: nur Inhaltsparaphrase</p>
3. <i>Caesars erste Britannienexkursion (IV, 20-36)</i> „Erfolg“ eines katastrophalen Misserfolgs		
<i>Phase I: Der Beginn der Britannien-Expedition (Kapitel 20-22)</i> Caesars Motive Verhalten der Britannier	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren 	<p>¶ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 22)</p> <p>¶ Kap. 2.2</p>
<i>Phase II: Probleme für die Römer (Kapitel 23-27)</i> erster Landungsversuch Kriegsrat Psychische Blockade Aquilifer (Peripetie) Fortuna „Freundschaftspakt“	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und ziel- sprachengerecht wiedergeben. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>¶ (D => L) Auktorialer und personaler Erzähler und ¶ 1. Caesars Proömium</p> <p>¶ Reaktivierung ¶ (D => L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</p> <p>¶ (D => L) Interpretation: Multiperspektivität [Caesar/ Offizier/ einfacher Legionär/ römischer Senator/ heutiger Rezipient]</p>



<p><i>Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern (Kapitel 28-29)</i> Reitereischicksal Springflut Fortuna</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen. • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich ▣ Kap. 2.2</p>
<p><i>Phase IV: Die Britanniern greifen erneut an (Kapitel 30-33)</i> Streitwagentaktik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. 	<p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 30/31) ▣ Kap. 2.2 ▣ Textpräsentation: Tempusrelief</p>
<p><i>Phase V: Der Erfolg römischer Taktik (Kapitel 34-36)</i> Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich ▣ Kap. 2.2 ▣ Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung</p>
<p>Literatur: Textausgaben und Lehrercommentare Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010. Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011. Fachdidaktische Literatur Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.</p>		